







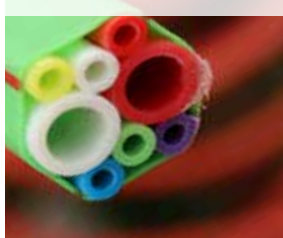





WOHN GUT



Unsere Neubauplanungen – Unsere Zukunft

<p>Neubauplanungen bis 2026 4</p> 	<p>Kostensteigerung 6</p> 	<p>Die Mitgliederversammlung 8</p> 	<p>Neue Spielgeräte 9</p> 
<p>Neuer Regiebetrieb 10</p> 	<p>Imkerei Northoff 12</p> 	<p>Grillen auf Balkon/Terrasse 14</p> 	<p>So schmeckt der Sommer 15</p> 
<p>Highspeedanschlüsse 16</p> 	<p>Wir blicken zurück 17</p> 	<p>Unser KODEX 18</p> 	<p>Blühwiesen 20</p> 

Impressum siehe Seite 23
 Titel: © Architekturleistung: Jan Dühlmeier / Rendering: kreisel_3D





Liebe Mitglieder, sehr geehrte Leser und Leserinnen unserer Mitgliederzeitung

Das Jahr ist mittlerweile schon fast sechs Monate alt und wir blicken auf ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2022 zurück. In Europa herrscht wieder Krieg, ein Umstand, den wohl niemand nach über 75 Jahren Frieden erwartet hat. Damit treten auch bei uns in Deutschland massive Probleme auf. Lieferengpässe bei einigen Produkten, deutliche Preissteigerungen und Versorgungsprobleme bei zum Teil alltäglichen Dingen hat unsere Generation so noch nie erlebt. Lediglich die älteren Menschen in Deutschland und Europa, die noch den 2. Weltkrieg erlebt haben, fühlen sich an längst überwunden geglaubte Zeiten zurückerinnert.

Die Zinsen sind in den letzten Monaten im Kontext dieser Entwicklung stark gestiegen, auch wenn man historisch gesehen immer noch von niedrigen Zinsen sprechen muss. Aber dadurch hat sich das Bauen deutlich verteuert. Hinzu kommt, dass mit der von der neuen Bundesregierung zuerst abrupt gestoppten, dann aber völlig neu ausgerichteten energetischen Förderung von Neubauten eine massive Unsicherheit und ein Vertrauensverlust bei den Investoren eingetreten ist. Auch für unsere Genossenschaft ist der finanzielle Schaden dieser überraschenden Kehrtwende enorm.

Unsere bereits angefangenen Bauprojekte in Ratzeburg an der Seedorfer Straße und in Mölln am Wasserkrüger Weg sind ebenfalls betroffen. Nicht nur, dass die Zeitpläne durch die Lieferprobleme bei Baustoffen und den technischen Anlagen in Gefahr geraten, auch die Wirtschaftlichkeit der Baumaßnahmen wird durch nicht kalkulierbare Preissteigerungen und die überraschende Streichung der Förderung stark beeinträchtigt. Hier bleibt eine große Unsicherheit bei der Durchführung dieser Projekte.

Unsicher bleibt auch in absehbarer Zukunft die Preisentwicklung an den Energiemärkten. Nicht nur

an den Tankstellen, auch an der Nebenkostenabrechnung werden wir es alle merken. Die Preise für Gas sind drastisch gestiegen und damit werden auch die von uns zu erhebenden monatlichen Umlagen steigen. Dazu in dieser Ausgabe der Zeitung auf Seite 11 mehr. Auszahlen werden sich hier die enormen Investitionen in neue Fenster und Dächer, die wir in den letzten Jahren vorgenommen haben und die nun helfen, den Verbrauch an Gas zu senken. Investitionen zur energetischen Neuausrichtung werden wir aber auch in Zukunft weiter vornehmen.

Mehr Sicherheit haben wir inzwischen bei der Sanierung der Altbestände unserer Wohnungen. Mit dem angefangenen Aufbau unseres Regiebetriebes haben wir eigene Handwerker zur Verfügung, die uns in Zukunft ein gutes Stück unabhängiger machen von den Problemen am Markt. Wir werden und wollen zukünftig hier noch stärker werden, denn die Schwierigkeiten, rechtzeitig den passenden Handwerker zu finden, werden zunehmen. In diesem Bereich stellen wir uns zukunftsicher auf.

Ein neues Aussehen erhalten in diesem Jahr Teile unserer Grünanlagen. An fast allen Wohnanlagen werden in diesen Wochen Blühwiesen angelegt, die den Bienen und anderen Insekten Nahrung geben sollen. Ergänzend dazu haben wir mit einem Möllner Imker vereinbart, dass Bienenstöcke an zwei Wohnanlagen aufgestellt werden. Den daraus gewonnenen Honig stellen wir dann unseren Mitgliedern zur Verfügung. Freuen Sie sich darauf.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer 2022 in unseren Wohnanlagen.

Herbert Köster,
Vorstandsvorsitzender

Unsere Neubauplanungen bis zum Jahr 2026

Modern, großzügig, klimaschonend

Der Wohnungsbestand der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG ist im Durchschnitt über 50 Jahre alt. Um auch in Zukunft den Mitgliedern der Genossenschaft ein modernes und sicheres Zuhause bieten zu können, sind nicht nur laufende Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich, auch regelmäßige Neubauten müssen den Wohnungsbestand ergänzen. Dies ist in dieser Genossenschaft jahrzehntlang unterlassen worden.

Seit einigen Jahren hat sich dieses nun geändert. 160 Wohnungen haben wir seit 2017 in Mölln bereits neu errichtet, nun haben wir begonnen, auch in Ratzeburg 134 neue Wohnungen zu bauen. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner auf dieser

Baustelle, der Raiffeisenbank Ratzeburg, haben wir dieses Baugebiet erschlossen und geplant. Die 22 Wohnungen, die später im Eigentum der Raiffeisenbank verbleiben, werden aber auch von uns vermietet und verwaltet.



Der erste Spatenstich hat am 13. März 2022 stattgefunden, die Bauzeit der insgesamt acht Mehrfamilienhäuser ist bis zum zwei-

Ratzeburg, Neubaugebiet Seedorfer Straße





Mölln, Wasserkrüger Weg 185/187

ten Quartal 2024 terminiert. Sofern die aktuellen Versorgungsengpässe bei den Baustoffen uns keinen Strich durch die Rechnung machen, sind wir zuversichtlich, dass die von uns beauftragte Baufirma die Wohnungen in gewohnt guter Qualität und pünktlich fertigstellen wird. Rund 300 Menschen können sich dann in Ratzeburg auf ein neues Zuhause freuen. Die Nachfrage nach den Wohnungen ist für uns bereits jetzt deutlich spürbar. Start der Vermietung wird um die Jahreswende 2022/2023 sein.

Von der Ein-Zimmerwohnung bis hin zur Vier-Zimmerwohnung bieten wir alles, was heute für Singles und Familien gebraucht wird. Dazu haben wir mit der Lebenshilfe Mölln vereinbart, dass auch in Ratzeburg Inklusion, also das Zusammenleben von be-

hinderten und nichtbehinderten Menschen in einer Wohnanlage, verwirklicht wird. In Mölln haben wir damit beste Erfahrungen gemacht.

Moderne und großzügige Grünanlagen, klimaschonende Bauweise und Beheizung sowie bezahlbare Mieten werden dieses Baugebiet zu einem Anziehungspunkt in Ratzeburg machen. Die moderne Architektur, die optimal an das bestehende Umfeld angepasst ist, hat auch die Anwohner und die Stadtverwaltung überzeugt.

Aber nicht nur in Ratzeburg, auch in Mölln bauen wir weiter. Wie schon berichtet, werden wir am Wasserkrüger Weg 169 - 187 und an der Martin-Behaim-Straße 2 - 8 ein
weiter auf Seite 6

Mölln, Martin-Behaim-Straße



Nahwärmenetz errichten und die beiden Wohnanlagen mit insgesamt 108 Wohnungen dann zentral von einem neuen Heizhaus versorgen. Nachdem nun die Baugenehmigung vorliegt, wird die Errichtung des Heizhauses mit weiteren sechs Wohnungen im zweiten Halbjahr 2023 abgeschlossen. Durch die neue, zentrale Heizungsanlage werden wir wieder ein Stück unabhängiger vom Gas, denn die klimafreundliche, moderne Pelletheizung ist ein wirkungsvoller Beitrag zum Umweltschutz.

Die Mitglieder unserer Genossenschaft genießen, bei Einhaltung aller satzungsgemäßen Pflichten, ein lebenslanges Wohnrecht in ihren Wohnungen. Um dies auch im Alter auch nutzen zu können, sind wir seit einigen Jahren dabei, die Wohnungen und Bäder im Bedarfsfall altersgerecht zu ertüchtigen. Nun haben wir an der Berliner Straße in Mölln zwei Wohnanlagen mit vier bis fünf Geschossen, die nicht über Aufzugsanlagen erschlossen sind. Dieser Zustand ist, gerade für Mitglieder im hohen Alter, nicht hinnehmbar. Wir haben daher beschlossen, an beiden Wohnanlagen im Zuge der energetischen Sanierung nachträglich Aufzugsanlagen einzubauen und beide Wohnblöcke bei dieser Gelegenheit um zwei bis drei Etagen aufzustocken. So wird durch Nachverdichtung neuer, altersgerechter Wohnraum für unsere Mitglieder geschaffen und gleichzeitig dem Umweltschutz und dem Klima Rechnung getragen. Dadurch werden die Wohnanlagen an der Berliner Straße in den Jahren 2024 bis 2026 zur Baustelle werden. Bereits jetzt dürfen

wir alle betroffenen Nutzer der Wohnungen um Verständnis für die ein oder andere unumgängliche Einschränkung während der Bauzeit bitten. Den Lohn der Mühen ernten Sie dann nach Fertigstellung der Maßnahmen durch energetische optimierte Gebäude und einen deutlich höheren Wohnkomfort.

In Schwarzenbek an der Königsberger Alle haben wir mit dem Aufbau der neuen Balkone den ersten Schritt bereits gemacht. Als nächstes sollen die Strangsanierung, die energetische Erneuerung des Dachgeschosses sowie ein Anbau am Gebäude erfolgen. Wir schaffen dann dort vier weitere, in Schwarzenbek dringend benötigte Wohnungen. Sobald organisatorisch und genehmigungstechnisch alle Voraussetzungen erfüllt sind, geht es dort los. Die Bauplanungen sind soweit abgeschlossen.

Dies würden wir auch gerne für Wohltorf verkünden, aber es ist nunmehr das achte Jahr in Folge, in welchem wir uns mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes „An den Pappeln“ und „Am Billgrund“ beschäftigen. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Das bezahlbare Wohnen ist die wichtigste soziale Frage unserer Zeit, der Klimaschutz ist die größte Herausforderung. Wir, die Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG, stellen uns diesen Aufgaben und mit den jetzt angefangenen und geplanten Baumaßnahmen gehen wir die Umsetzung unserer Ziele aktiv an.

Mölln, Berliner Straße



Kostensteigerung: wie entwickeln sich die Heizungs- und Betriebskosten?

Verändertes Verbrauchsverhalten

Mit der dauerhaften Anwesenheit in den Wohnräumen während Lockdown und Homeoffice hat sich das Konsumverhalten verändert. Nicht nur die arbeitsbedingten Stromkosten wurden in die Höhe getrieben, auch Haushalts- und Unterhaltungselektronik sind vermehrt zum Einsatz gekommen. Gleichzeitig sind der private Wasserbedarf sowie die Abwasserkosten gestiegen.

CO₂-Bepreisung

Dem Klimaschutz wird zum Glück immer mehr Beachtung geschenkt. Deutschland soll bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein. Einnahmen durch eine CO₂-Bepreisung, die unter anderem auch die Preise von Erdgas, Heizöl, Benzin oder Diesel beeinflusst, sollen für den Ausbau von erneuerbaren Energien eingesetzt werden – auch um unabhängiger von Gas und Öl zu werden. War der CO₂-Preis 2021 noch auf 25 Euro pro Tonne festgelegt, sind es 2022 schon 30 Euro, und er wird weiter steigen, bis es 2025 schließlich 55 Euro sind. Bei Wohnanlagen, die mit Erdgas oder Heizöl beheizt werden, wird sich der CO₂-Preis zu einem spürbaren Anteil der Heizkosten entwickeln.

Preisentwicklungen bei Strom und Gas

Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine wirken sich auf die Energiekosten aus. Viele Energielieferanten klagen über eine eskalierende Entwicklung der Großhandelspreise, deswegen geben sie die gestiegenen Kosten an ihre Kundinnen und Kunden weiter. Seit Oktober 2020 hat sich beispielsweise der Großhandelspreis für Erdgas verfünffacht, beim Strom hat sich der Einkaufspreis binnen Jahresfrist verdreifacht. Experten zufolge sind die europäischen Gasspeicher aktuell leerer als zu Beginn der Heizsaison üblich. Erdgas spielt auch eine wichtige Rolle bei der Stromerzeugung, außerdem ist die Windstromausbeute in Europa gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel gesunken.

Novelle des Telekommunikationsgesetzes

Das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz ist am 1. Dezember 2021 in Kraft getreten. Es besagt u. a., dass die derzeitige Umlageregulierung von Kabelanschlüssen im Rahmen der Betriebskostenabrechnung zum 30. Juni 2024 auslaufen wird. Das heißt, dass Vermietende keine diesbezüglichen Kosten mehr umlegen dürfen. Stattdessen ist – ähnlich wie beim Strom – vorgesehen, dass sich Nutzerinnen und Nutzer selbst einen TV-Versorger suchen und einen Vertrag abschließen. Kostengünstige Sammelverträge in der bisherigen Form über die Genossenschaft darf es dann nicht mehr geben.

Wie können wir als Kreisbaugenossenschaft gegensteuern?

Als Wohnungsgeber sind wir angehalten, die umlagefähigen Kosten regelmäßig auf ihre wirtschaftliche Verhältnismäßigkeit zu überprüfen. Im Rahmen der Heizungs- und Betriebskosten haben wir nur für gewisse Positionen bedingt Einfluss auf die entstehenden Kosten. So konnten wir beispielsweise Anfang 2021 mit den Vereinigten Stadtwerken einen Rahmenvertrag für die Versorgung unserer zentralen Gas-Heizungsanlagen schließen, der uns einen festen Arbeitspreis bis Ende 2023 garantiert. Hiervon profitieren Nutzer eines Großteils unseres Altbestandes, der mit zentralen Gas-Heizungsanlagen ausgestattet ist. Die weiterhin fortschreitende, energetische Modernisierung unseres Altbestandes trägt ebenfalls zu deutlich niedrigeren Energieverbräuchen bei, was sich allerdings durch aktuell steigende Kosten, insbesondere die CO₂-Bepreisung, für den Verbraucher kaum bemerkbar macht. Auch mit weiteren an der Abrechnung beteiligten Dienstleistern, sind wir wiederkehrend im Gespräch, holen Vergleichsangebote ein, um die für unsere Nutzer entstehenden Kosten zu optimieren. Dennoch können unsere regelmäßigen Bemühungen in Anbetracht der aktuellen Preisentwicklung die steigende Kostenauswirkung auf unsere Nutzer nur mildern und nicht vollständig abfangen.

Die Mitgliederversammlung – das Herzstück einer Genossenschaft

Die Grundprinzipien der Genossenschaft sind seit jeher die Selbsthilfe, die Selbstverantwortung und die Selbstverwaltung. So haben es schon die Gründerväter des modernen Genossenschaftswesens Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch Mitte des 19. Jahrhunderts definiert.

Die Organe einer Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung. Letztere ist das Herzstück der Genossenschaft, denn hier entscheiden die Mitglieder und Eigentümer der Genossenschaft unmittelbar über alle wesentlichen Dinge.

Rechtlich geregelt ist dies alles im Genossenschaftsgesetz. In der Mitgliederversammlung üben gem. § 43,1 Gen G die Mitglieder ihre Rechte in Angelegenheiten der Genossenschaft aus. An der Mitgliederversammlung dürfen alle Mitglieder teilnehmen. Bei Abstimmungen hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der gezeichneten Geschäftsanteile. Die Mitgliederversammlung wird regelmäßig mindestens einmal im Jahr einberufen. Allerdings ist es auch möglich eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn mindestens ein Zehntel der Genossenschaftsmitglieder dieses verlangt oder es Interesse der Genossenschaft liegt.

In unserer Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG, Mölln sind alle

die Mitgliederversammlung betreffenden Dinge in den § 32 bis 35 der Satzung geregelt. Zuständig ist die Mitgliederversammlung alle wesentlichen Dinge die Führung und die finanzielle Situation der Genossenschaft betreffend. Dies sind u.a.

- Die Feststellung des Jahresabschlusses
- Die Verwendung des Jahresüberschusses
- Die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
- Änderungen der Satzung
- Die Wahl des Aufsichtsrates

Gerade die Wahl des Aufsichtsrates ist eine zentrale Aufgabe der Mitgliederversammlung. Denn der Aufsichtsrat wiederum bestellt den Vorstand, das Leitungsorgan der Genossenschaft.

Bei Genossenschaften mit mehr als 1.500 Mitgliedern kann die Mitgliederversammlung alle ihre Rechte auf eine Vertreterversammlung delegieren, wobei die Mitglieder der Genossenschaft dann die Vertreter wählen. Dies macht bei größeren Genossenschaften durchaus Sinn, denn die Teilnehmerzahlen sind doch sehr heterogen. An der Mitgliederversammlung der Kreisbaugenossenschaft nehmen im langjährigen Durchschnitt rund 7% der Mitglieder regelmäßig teil. Die Versammlung für das Jahr 2022 findet am 20. Juni 2022 im Quellenhof in Mölln statt. Die Einladungen werden in diesen Tagen versandt.



Auf die Schaukel – fertig – los!

Die Spielgeräte an der Berliner Straße 6 und 104 wurden erneuert

Unsere kleinen Bewohner und deren Freunde in der Berliner Straße 6 und 104 dürfen sich über neues Spielgerät freuen. Die vorhandenen Anlagen waren in die Jahre gekommen oder schlicht nicht mehr vorhanden, daher hat der Vorstand der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG nach einer vorherigen Prüfung des Bestandes bereits im vergangenen

ob es scharfe Kanten gibt, die Schrauben fest sind oder ob andere Beschädigungen bestehen.

Nicht immer ist ein Spielplatz in der Nähe. Wir haben Verständnis, dass Eltern ein wachsames Auge auf ihre Kinder haben möchten. Die Rasenflächen in unseren Wohnanlagen bieten sich ebenfalls prima



Jahr eine Überarbeitung und Erneuerung der Spielgeräte im Wert von rund 30.000 € in Auftrag gegeben, die nunmehr abgeschlossen ist.

Damit Spielen, Schaukeln und Rutschen auch weiterhin sicher ist, werden alle Spielplätze in unseren Wohnanlagen regelmäßig kontrolliert. Dabei werden alle Spielgeräte überprüft, unter anderem wird geschaut,

zum Spielen an. Unsere Bitte an die Eltern: Hinterlassen Sie die Rasenflächen so, wie Sie sie vorgefunden haben und räumen Sie Spielgeräte zum Abend weg. Bedenken Sie bitte, dass Sie in einer Mehrfamilien-Wohnanlage wohnen und ein respekt- und verständnisvolles Miteinander das A und O einer guten Hausgemeinschaft ist. Dem Spielspaß der Kleinen dürfte dann nichts mehr im Wege stehen.

Unser neuer Regiebetrieb

Kompetenz und Verlässlichkeit für die Genossenschaft

Mit dem größer werdenden Wohnungsbestand und dem zunehmenden Alter der Wohnanlagen sind die Anforderungen an die Modernisierung, Instandhaltung und Sanierung stetig gewachsen. Mit einher ging die wirtschaftliche Belastung für die Genossenschaft und die Schwierigkeit, rechtzeitig und zu vertretbaren Preisen geeignete Handwerksfirmen zu finden. Der Vorstand hat sich daher im Frühjahr 2021 dazu entschlossen, sich in vielen Bereichen unabhängig von Fremdfirmen zu machen und die Dinge in die eigene Hand zu nehmen. Mit Roland Schneider aus Krummesse konnten wir einen erfahrenen Technischen Leiter für unsere Genossenschaft gewinnen. Gerne hat Herr Schneider der Bitte des Vorstandes entsprochen, den Aufbau und die Leitung des Regiebetriebes zu übernehmen. Damit haben wir einen hoch qualifizierten Mitarbeiter gewinnen können, der ab jetzt voll verantwortlich für den technischen Zustand unserer Wohnungen ist und für die rechtzeitige und qualitativ hochwertige Sanierung und Modernisierung in den nächsten Jahren sorgen wird. Nachfolgend stellt Herr Schneider sich und sein neues Aufgabengebiet vor.

Mein Name ist Roland Schneider, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Seit einem Jahr bin ich der technische Leiter der Kreisbaugenossenschaft. Mit der technischen Betreuung genossenschaftlicher Wohnungsbestände bin ich seit über 21 Jahren vertraut. Bei der Kreisbaugenossenschaft bin für die Planung und Durchführung der Wohnungs-sanierungen, Reparaturen, Modernisierungen sowie die Organisation von Instandhaltungsarbeiten im Bestand verantwortlich.



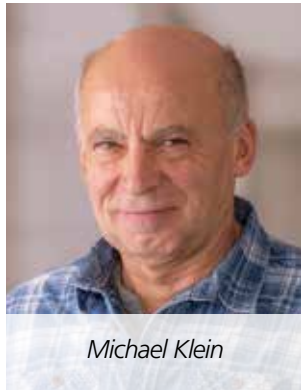
Roland Schneider

Unterstützt durch unseren Hausmeister bin ich auch für die Pflege und Sauberkeit der Wohngebäude und Außenanlagen zuständig. Einige unserer Mitglieder haben mich sicherlich in den vergangenen Monaten bereits persönlich kennengelernt, denn meine Aufgabe bringt es mit sich, dass ich nahezu ständig in den Wohnanlagen unterwegs bin.

Seit Januar 2022 hat die Kreisbaugenossenschaft nun einen eigenen Regiebetrieb mit zur Zeit fünf erfahrenen Handwerkern. Standort des Regiebetriebes ist in Mölln in der Hafestraße, wo wir eine Lagerhalle angemietet haben. Dort werden nicht nur die notwendigen Baustoffe und Maschinen gelagert, auch unsere mittlerweile drei Firmenfahrzeuge haben dort ihren Standort. Unser Regiebetrieb hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wohnungen und Wohnanlagen in einem attraktiven Zustand zu halten. Durch die Gründung unseres Regiebetriebes können wir unsere Sanierungsmaßnahmen unabhängiger und zu geringeren Kosten durchführen. Auch die höhere Flexibilität im Einsatz der Handwerker wird zu planbareren Sanierungszeiten führen. Dadurch steigt die Schlagkraft in der Umsetzung der notwendigen Arbeiten und wir können mehr mit weniger finanziellem Aufwand schaffen. Für die Hausmeistertätigkeiten sowie Reparaturen im sanitären Bereich ist wie bisher Herr Dirk Messner zuständig. Herr Michael



Dirk Messner



Michael Klein



Dennis Burmeister



Gerhard Schröder



Thomas Brzozowski

Klein führt wie schon seit einigen Jahren Reparaturen im Elektrobereich aus und unterstützt Herrn Messner bei seinen Hausmeistertätigkeiten.

Im Januar 2022 konnten wir mit Herrn Dennis Burmeister und Herrn Gerhard Schröder zwei weitere Handwerker gewinnen, die aufgrund ihrer handwerklichen Fähigkeiten vielseitig eingesetzt werden können. Sie führen Maurer-, Fliesen-, Putz- und Trockenbauarbeiten, sowie diverse andere handwerkliche Tätigkeiten aus.

Seit Mitte Mai 2022 ist als weitere Verstärkung unseres Teams Herr Thomas Brzozowski

hinzugekommen. Herr Brzozowski ist gelernter Maler und wird die Maler- und Bodenbelagsarbeiten bei unseren Wohnungsanierungen und „Rund ums Haus“ durchführen.

Mit diesem fachlich versierten Team sind wir für die Instandhaltung unseres Wohnungsbestandes für die Zukunft bestens aufgestellt. Alle Mitarbeiter im Regiebetrieb freuen sich mit mir, zum Erhalt und dem weiteren Ausbau der Genossenschaft beitragen zu können.

Gute Planung, Absprache und Verlässlichkeit – im Regiebetrieb der Genossenschaft selbstverständlich.



IMKEREI Heinz Northoff

Bienenfleiß beschert uns flüssiges Gold



Die Menschen interessierten sich schon zu allen Zeiten für Bienen und das Produkt Honig. Aus dem gleichen Interesse bin ich auf Bienen, deren Haltung und den damit verbundenen Aufgaben eines Imkers aufmerksam geworden. Meine zugrundeliegenden Kenntnisse und Erfahrungen über die Bienen und deren Haltung lernte ich im Rahmen von mehreren Seminaren in der Imkerschule in Bad Segeberg.

Diese werden immer wieder aufgefrischt, sodass ich stets auf dem neusten Stand bin. Das Frühjahr ist die schönste Zeit im Jahr, wo die Wiesen, Felder und Bäume zu Blühen beginnen. Zeitgleich werden die Bienen



wieder munter und verlassen ihren Bienenstock, um die ersten sonnigen warmen Tage zu erleben. Ferner erfolgt parallel der erste Reinigungsflug der Bienen im neuen Jahr. Danach fliegen die Bienen die ersten blühenden Pflanzen an, um deren Pollen zu sammeln.

Die Pollen werden benötigt, um die neue Generation von Bienenlarven zu füttern damit diese den leckeren Honig sammeln können. Da die Winterbiene das Bienenhaus warm gehalten hat ist nun Ihre Zeit gekommen, um der neuen Generation Platz zu machen. Die nun ständig schlüpfenden Bienen



werden von Tag zu Tag mehr und die Königin kann bis zu 2000 Eier legen, welche bei einer Temperatur von 37° Celsius bereits nach 21 Tagen schlüpfen.

Die nun ausschwärmenden Bienen tragen in ihrer Honigblase jede Menge Nektar nach Hause, welcher von Biene zu Biene weitergereicht und in einer Honigzelle eingelagert wird. Aus diesem Nektar ist Honig geworden, welcher über 180 verschiedene Inhaltsstoffe besitzt. Einige davon sind Mineralstoffe, Spurenelemente, Frucht- und Traubenzucker, sowie weitere biologische Wirkstoffe.

Bevor der Honig geerntet wird, überprüfe ich den Wassergehalt, welcher nicht mehr als 18% umfassen darf. Wenn der Honig den qualitativen Ansprüchen entspricht, wird dieser geschleudert und in Gläser abgefüllt. Hinsichtlich dieses Verarbeitungsprozesses erfolgt keine Beschädigung des Honigs, da diesbezüglich keine wärmebeeinflussenden Faktoren diesen Handlungen zugrunde liegen. Des Weiteren finden bei uns in der Region jährlich zwei Honigernten nach der Rapsblüte und Ende Juli statt.

Ich wünsche Ihnen einen guten Appetit und viel Freude an unserem Honig aus unserer Region.

Ihre Imkerei Heinz Northoff

Hauptstraße 55
23879 Mölln
Tel.: 0 45 42 43 44
www.imkereinorthoff.de
www.mietbienen-northoff.de
Mail: info@imkereinorthoff.de





Aufstellung von Bienenkörben innerhalb unterschiedlicher Stellen von Wohnanlagen der Genossenschaft. Mutig wurden die Bienen bëugt.





Grillen auf dem Balkon oder der Terasse Ist das erlaubt?

Der Sommer naht, die Tage werden länger und wärmer, es ist Grillsaison pur. Für viele eine Freude, für manche aber auch ein Ärgernis, gerade in Mehrfamilienhäusern. Wenn Sie ein paar einfache Regeln beherzigen, steht Ihrem Grillvergnügen nichts entgegen.

Auf Balkonen und Terrassen dürfen grundsätzlich nur Elektrogrills verwendet werden. Aufgrund der Rauchentwicklung bzw. höheren Brandgefahr sind Holzkohle- und Gasgrills hier tabu. Ebenfalls empfiehlt es sich, den Nachbarn kurz Bescheid zu geben, damit sie gegebenenfalls Fenster schließen oder den Wäscheständer hereinbringen können – schließlich soll die trockene Wäsche ja sommerlich frisch riechen und nicht nach Schaschlik & Co. Vielleicht laden Sie Ihre Nachbarn auch einfach auf eine Grillwurst ein – das fördert die Kommunikation und beugt möglichen Beschwerden und Unmut vor.

Übrigens: sollten Sie ein Grillfest mit Ihren Nachbarn auf den allgemeinen Rasenflächen der Wohnanlage planen, dürfen Sie dieses nach vorheriger Abstimmung mit uns als Verwaltung gerne in die Tat umsetzen. Und für die eingefleischten Grillmeister*innen unter Ihnen: in angemessener Entfernung zum Haus stellt der Holzkohlegrill dann auch kein Problem mehr dar.

Versuchen Sie sich gerne auch an unserem Rezeptvorschlag für einen sommerlich leichten Salat (siehe rechts) und lassen es sich schmecken!



So schmeckt der Sommer

Spargel-Erdbeer-Salat

Zutaten für 4 Personen:

400g	frische Erdbeeren
2 EL	Zitronensaft
4 EL	Balsamico-Essig
1,5 EL	flüssiger Honig
Prise	Salz, Pfeffer
2 Bund	grüner Spargel (à 450g)
3 EL	Kürbiskerne
4 EL	Olivenöl
125g	Rucola
6	getrocknete Tomaten
60g	Parmesan (Stück)

Zubereitung:

- Erdbeeren waschen, putzen und etwa 10 Stück mit dem Stabmixer fein pürieren. Mit Zitronensaft, Balsamico-Essig, Honig, Salz und Pfeffer abschmecken.
- Holzige Enden vom Spargel abschneiden. Stangen waschen und in Stücke schneiden. Kürbiskerne in einer großen Pfanne ohne Fett rösten, herausnehmen und abkühlen lassen. Olivenöl in der Pfanne erhitzen, Spargelstücke darin ca. 7 Minuten unter Wenden braten. Mit Salz und Pfeffer würzen.
- Rucola verlesen, waschen und abtropfen lassen. Tomaten klein schneiden. Rest-Erdbeeren halbieren. Alles mit Spargel und Erdbeerdressing mischen, nochmals abschmecken und anrichten. Geröstete Kürbiskerne darüberstreuen und Parmesan darüber hobeln.

Wir wünschen Ihnen

*Guten
Appetit!*



Highspeedanschlüsse für alle Wohnungen der Kreisbaugenossenschaft!



Regionale Partnerschaft sichert moderne Infrastruktur

Ein Gigabitanschluss für eine ultraschnelle Internetverbindung, hochaufgelöstes Fernsehen und störungsfreies Telefonieren... darauf können sich die Nutzer der Wohnun-

gen der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG freuen. Durch eine Kooperation der Genossenschaft mit dem regionalen Telekommunikationsanbieter Vereinigte Stadtwerke Media GmbH (VS Media) kann diese wichtige Infrastrukturmaßnahme umgesetzt werden.

„Wir sind sehr froh darüber, dass wir dieses Projekt mit der VS Media anschieben konnten. Wir haben in den letzten Jahren erfahren wie bedeutend ein sicheres, schnelles und stabiles Internet ist. Als Grundlage unserer Kommunikation (Homeschooling/Homeoffice) aber auch als Voraussetzung für jede Form der Digitalisierung“, berichtet Herbert Köster, Vorstandsvorsitzender der Kreisbaugenossenschaft.

„Und dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigen unsere Objekte in der Dorothea-Erxleben-Straße und in der Brauerstraße in Mölln. Seit 2019 läuft hier das Highspeednetz der VS störungsfrei, sehr zur Freude aller Nutzer in den Häusern.“

„Bei unserem Glasfaseranschluss bekommt jede Wohnung einen eigenen Anschluss und damit die Möglichkeit Telefon, TV und Internet zu nutzen“, ergänzt Stephan Suhr, Vertriebsleiter bei der VS Media. „Internet bieten wir in der Standardgeschwindigkeit mit 300 Mbit/s an, aber es kann jederzeit mehr Geschwindigkeit dazu gebucht werden.“

Der Glasfaserausbau soll sukzessive in allen gut 1000 Wohneinheiten der Kreisbaugenossenschaft umgesetzt werden. Als Nächstes wird der Neubau in der Seedorfer Straße in Ratzeburg mit 134 Wohneinheiten komplett und exklusiv mit der Glasfasertechnik ausgestattet. Im Zuge der Wohnungssanierungen an der Martin-Behaim-Straße und am Wasserkrüger Weg werden die notwendigen Installationsarbeiten ebenfalls vorgenommen.

„Diese Partnerschaft mit der VS Media bestätigt uns in unserer Arbeit, denn uns verbindet der Einsatz für die Region. Auch dieses Projekt ist regional, alle Dienstleistungen kommen aus einer Hand, der Service ist vor Ort, das sorgt für Sicherheit und Vertrauen“, weiß Köster aus Erfahrung.

„Und auch die Bewohnerinnen und Bewohner profitieren durch einen Anschluss auf neuestem technischen Niveau zu fairen Preisen“. Ein Kooperations- und Rahmenvertrag der VSG Media mit der Kreisbaugenossenschaft wird diese Zusammenarbeit zum Wohle aller Wohnungsnutzer langfristig absichern. Weitere Informationen zum Angebot der VS Media, zu Leistungen und Preisen und zum Glasfaseranschluss finden Interessierte aktuell auf der Internetseite www.vereinigte-stadtwerke.de.

Sobald alle notwendigen Vorarbeiten abgeschlossen sind, werden feste Ansprechpartner bei der VSG Media und in der Geschäftsstelle der Kreisbaugenossenschaft die Wohnungsnutzer bei den individuellen Vertragsabschlüssen unterstützen.

Vereinigte Stadtwerke Media GmbH

Kundenzentrum, Kurzenlandskoppel 4,
23896 Nusse, Telefon 04541 807-807
media@vereinigte-stadtwerke.de



Wir blicken zurück – Historie der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir seit der vorletzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung eine besondere Rubrik und ermuntern Sie, liebe Mitglieder, auch Ihre Erinnerungen und Fotos mit uns zu teilen. Und zwar mit einem guten Grund zu einem besonderen Ereignis:

2024 feiert unsere Genossenschaft ihr 75jähriges Bestehen.

Das liegt doch noch weit in der Zukunft, werden Sie jetzt vielleicht denken. Allerdings nicht für unser Vorhaben. Pünktlich

zu unserem Jubiläum soll eine Festzeitschrift erscheinen, die einen ausführlichen Rückblick auf die zurückliegenden Jahre wirft, beginnend mit der Vorbereitung zur Gründung unserer Genossenschaft und endend mit einem Ausblick in unsere gemeinsame Zukunft.

Machen Sie mit und ergänzen Sie mit Ihren Beiträgen unseren 2024 erscheinenden Jubiläumsband *75 Jahre Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Herzogtum Lauenburg eG*.

Damals und heute: Unsere Wohnanlage im Gartenweg 9-13 in Mölln



1976



1976



2020

UNTEN: LÜBECKER NACHRICHTEN vom 18. Oktober 1975

Mölln: 18 neue Wohnungen

Richtfest für neuen Wohnblock der Kreisbaugenossenschaft am Gartenweg

Mölln (sw). Mit dem üblichen Zeremoniell ist ein Wohnblock der Kreisbaugenossenschaft mit 18 Wohneinheiten am Gartenweg in Mölln gerichtet worden. Gäste der Richtfeier, die anschließend in einer Gaststätte mit einem zünftigen Schmaus fortgesetzt wurde, waren mehrere Vertreter des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft, die mit der Kreisbaugenossenschaft verbunden ist, der Vorsitzende dieses Aufsichtsrates, Friedrich Mittas, sowie der kaufmännische Geschäftsführer Rolf Marten, der technische Geschäftsführer Anton

Horsinka und zahlreiche Vertreter der bauausführenden Firmen.

Geschäftsführer Marten betonte vor der Festversammlung, daß so ein Richtfest mit einem herzlichen Dank an die Arbeiter, aber auch mit dem Wunsch auf zügige Fortsetzung der noch erforderlichen Arbeiten verbunden sei. Beide Gesellschaften verfügten jetzt über 2000 Wohnungen und stellten damit im Kreisgebiet einen entsprechenden Wirtschaftsfaktor dar, zumal nicht nur Neubauten, sondern auch anfallende Reparaturen an älteren Gebäuden dazu beitragen, Arbeitsplätze zu erhalten. Mit

gekündigt. Die Gesamtbaukosten für dieses Projekt betragen 1 689 000 Mark. Von der Landesregierung sind öffentliche Baudarlehen in Höhe von 488 500 Mark gewährt worden. Die künftige Miete beträgt 4,20 Mark je Quadratmeter monatlich plus einer Aufwendungsbeihilfe von 3,60 Mark je Quadratmeter, also 7,80 Mark und für eine Drei-Zimmer-Wohnung mit 73,55 Quadratmeter Grundfläche beispielsweise 573,69 Mark. Nach den Richtlinien der Förderbestimmungen sollen die Wohnungen vergeben werden.

KODEX der Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG

Im Selbstverständnis unserer Genossenschaft sind wir ein werteorientiertes Unternehmen. Bereits im Jahre 2016 haben wir in unserem Unternehmensleitbild die Grundsätze unseres Handelns festgeschrieben. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ist es wichtig, dass die im Leitbild festgeschriebenen Werte und Handlungsmaximen nicht nur festgehalten werden, sondern in der täglichen Praxis gelebt werden.

Mitgliederorientierung und ein ständiges Bemühen und Handeln im Interesse der Mitglieder erleben Sie als Nutzer unserer Wohnungen täglich. Sei es dadurch, dass wir 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar sind, dass wir nutzerfreundliche Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle für Sie bereithalten oder dadurch, dass unsere Mitarbeiter täglich in den Wohnanlagen unterwegs sind, um das Leben und Wohnen immer ein Stück besser zu machen.

Im Kodex unserer Genossenschaft haben wir in Ergänzung des Leitbildes die wesentlichen Richtlinien unseres Selbstverständnisses noch einmal zusammengefasst. Diesen Kodex haben wir Ihnen allen um die Jahreswende per Post übermittelt und alle neuen Mitglieder bekommen diesen mit der Beitrittserklärung ausgehändigt. Messen Sie uns daran.



UNSER LEITBILD

Präambel

Wir sind stolz, seit unserer Gründung im Jahre 1949 eine traditionsreiche Wohnungsbaugenossenschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg zu sein. Mehr als 1.200 Mitglieder sind das Fundament unserer starken Gemeinschaft.

Wir erbringen Dienstleistungen für unsere Mitglieder – mit professioneller Kompetenz und persönlicher Zugewandtheit.

Durch verantwortungsbewusstes, nachhaltiges Handeln und wirtschaftliche Vernunft sichern wir die Zukunft unserer Genossenschaft.

Der Motor unseres Handelns ist unser Leitbild.

Es beschreibt die Werte, die unsere Genossenschaft auch in Zukunft prägen werden. Sie bestimmen unsere Haltungen und unser Handeln untereinander sowie im Umgang mit Mitgliedern, Mietern, Interessenten, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Unsere Verantwortung

Wir verwalten und entwickeln das Eigentum unserer Mitglieder mit wirtschaftlicher Vernunft. Als Genossenschaft stehen unsere Mitglieder im Mittelpunkt unseres Denkens und sind die wichtigste Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Die Mitbestimmungsrechte unserer Mitglieder anerkennend, stellen wir das Wohl der Genossenschaft über Einzelinteressen.

Der soziale und ökologische Einklang ist unsere Handlungsmaxime. Dabei beachten wir auch den wirtschaftlichen Aspekt. Darüber hinaus gehen wir bewusst mit Ressourcen um, setzen, wenn immer möglich, erneuerbare Energien und umweltfreundliche Materialien am Bau ein und verbessern die Möglichkeiten der Einsparung von Energie. Damit garantieren wir auch künftigen Generationen eine Heimat in unserer Genossenschaft.

Unsere Gemeinschaft

Wir schaffen Vertrauen und bieten Sicherheit. Wir leben den Genossenschaftsgedanken und schaffen Raum für Begegnungen – so fördern wir das Miteinander. **Wir sind offen für alle Bevölkerungsgruppen.**

Die Umsetzung des genossenschaftlichen Gedankens - Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung - verstehen wir als eines unserer Hauptziele. Die Existenzsicherung der Mitglieder durch die Bereitstellung des Grundbedürfnisses Wohnen zählt zu den Leitlinien unserer Genossenschaft. Unser Anspruch ist es, unsere Mitglieder mit günstigem Wohnraum zu versorgen.

Darüber hinaus leben wir unsere soziale Verantwortung, indem wir durch aktive Betreuung unserer Mitglieder und unseren Hausnotruf das lebenslange Wohnrecht laut Satzung ermöglichen wollen.

Im Sinne des Genossenschaftsgedankens und als modernes Unternehmen verstehen wir Gemeinschaft nicht nur im Sinne eines Zustandes, sondern als einen sehr aktiven Prozess. Über Mitbestimmung unmittelbar

Einfluss nehmen zu können, darüber hinaus gehört und verstanden zu werden, stärkt gleichermaßen das Wir-Gefühl wie das Wohlgefühl. Daher bauen wir intern und im Verhältnis zu unseren Mitgliedern auf Mannschaftsgeist und ein lebendiges Miteinander.

Unsere Menschlichkeit

Wir begegnen jedermann mit **Respekt und Achtung**. Wir überzeugen mit Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit. Toleranz ist unverzichtbarer Teil unserer gelebten Wertschätzung.

Unsere Professionalität

Wir nehmen die Interessen der Genossenschaft und ihrer Mitglieder kompetent und umsichtig wahr. Mutig und beharrlich entwickeln wir zukunftsfähige Lösungen und sichern damit den Fortbestand unserer Genossenschaft.

Die dauerhafte Existenzsicherung ist das ökonomische Grundziel der Genossenschaft. Dies erreichen wir durch Ergebnisverbesserung

und Liquiditätssicherung. Dafür streben wir nach der Erzielung von Jahresüberschüssen, Wachstum und Kostensenkung.

Sich und andere immer wieder zu hinterfragen, ist kein Zeichen von Unsicherheit, sondern ein besonders effektives Erfolgsrezept. Als modernes Unternehmen streben wir danach, innovativ zu sein und zukunftsfähig zu werden. Daher suchen wir stets nach positiven Veränderungen in allen Bereichen unserer Genossenschaft. Dabei setzen wir auf vorausschauendes Handeln und ständige Anpassung an wandelnde Erfordernisse. Es ist immer gut, noch besser zu werden.



Wie wir arbeiten

Wir sind Dienstleister und handeln im Interesse aller Mitglieder nach der Satzung der Genossenschaft.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

Marktwirtschaftliche Vernunft bestimmt unsere Entscheidungen. Wir bieten unseren Mitgliedern damit auch wirtschaftlich größtmögliche Sicherheiten.

Gegenseitiger Respekt und kollegiales Handeln sowie die Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung bestimmen unseren Arbeitsstil.

Wir bilden uns ständig weiter und verstehen die vor uns liegenden neuen Aufgaben als positive Herausforderung.

Wir arbeiten als ein Team und der regelmäßige Austausch von Informationen und Erfahrungen ist für uns selbstverständlich. Eine transparente Kommunikation gehört bei uns zur Unternehmenskultur.

Unser Ansehen wird durch unser Handeln bestimmt. Wir sind freundlich, schnell und hilfsbereit.



Insekten im Garten - die Neuanlage von Blühwiesen

Wer im Garten mit offenen Augen und Ohren unterwegs ist, erlebt ein wahres Naturschauspiel: Es summt und brummt, flirrt und schwirrt, schnarrt und zirpt. Unzählige Insekten sind die Instrumente dieses Naturorchesters.

Insekten sind ein wahres, lebendiges Beispiel für den Einklang und das Gleichgewicht mit der Natur. Es ist zwischen Ihnen und den Pflanzen ein Geben und Nehmen. Viele Pflanzen werden von Insekten bestäubt. Belohnt werden die Insekten dafür mit wertvollem Nektar und wir Menschen mit Honig.

Doch die Musik im Garten wird leiser, denn in den letzten Jahrzehnten sind die Bestände an heimischen Insekten um über 80 % zurückgegangen – verantwortlich dafür ist unter anderem die intensive Landwirtschaft mit dem Einsatz von Pestiziden und Insektiziden. Durch diesen großen Verlust gerät das Wunderwerk der Natur ins Wanken. Der Großteil der Pflanzen ist auf Insekten als Bestäuber angewiesen, vielen Tieren dienen sie als Nahrung, zum Beispiel den Vögeln. Und die negativen Folgen des Insektensterbens merken wir je-



des Jahr deutlicher, denn es gibt immer weniger Vögel, viele früher heimische Singvögel sind verschwunden. In den Wäldern ist es deutlich stiller geworden.

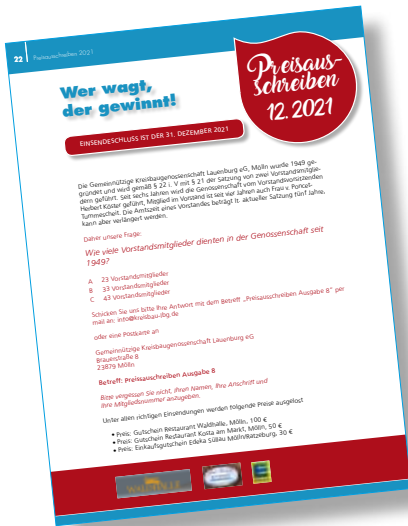
Um dem, mit unseren bescheidenen Mitteln, ein wenig entgegenzuwirken haben wir uns entschlossen, Blühwiesen als Schutzgebiete für Insekten in unseren Grünanlagen einzurichten. Wir wollen so nicht nur Nahrungsplätze für die Insekten schaffen, sondern auch neue Lebensräume und Rückzugsorte für die kleinen Zeitgenossen errichten. Und wir Menschen profitieren auch davon. Nicht nur von dem Honig, den uns die Bienen liefern, Insekten fressen auch Insekten, und diese kleinen Nützlinge halten dann die unerwünschten Insekten von uns Menschen, aber auch den Zierpflanzen fern. So werden z. B. Blattläuse naturgerecht bekämpft.

Natürlich können auch Balkonbesitzer etwas für Insekten tun. Eine Nisthilfe oder ein Topf mit Insektenpflanzen lässt sich auch auf dem kleinsten Balkon realisieren.



Blühwiesen – richtig angelegt nicht nur nützlich sondern auch eine Augenweide.





Gewinnspiel Ergebnisse

Mitgliederzeitung Ausgabe 8

Der Fehlerteufel hat mal wieder zugeschlagen. Fragten wir in der letzten Ausgabe unserer Zeitung nach der historischen Anzahl der Vorstandsmitglieder unserer Genossenschaft, so haben wir Ihnen drei Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Nicht nur, dass alle drei Zahlen falsch waren, es hat auch niemand nur annähernd richtig mit seiner Antwort gelegen.

Woran lag es? Wir mussten feststellen, dass in dem historischen, noch von Hand geführten Genossenschaftsregister des damaligen Amtsgerichtes Mölln in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts ein Fehler vorgekommen ist. Dort waren sechs Vorstände einer heute nicht mehr existierenden Warengenossenschaft eingetragen. Dadurch war die Anzahl der Vorstände in unserem Register natürlich falsch.

Alles in allem sind mit den derzeit aktiven Vorstandsmitgliedern 39 Vorstände für unsere Genossenschaft tätig oder tätig gewesen. Nachfolgend listen wir zu Ihrer Information alle Vorstände mit den jeweiligen Amtszeiten auf.

Einen Gewinner des letzten Preisausschreibens hat es daher bedauerlicherweise nicht gegeben.

	VORSTAND	AMTSZEIT
1.	Rockstroh, Rudolf	1949-1951
2.	Weinhold, Paul	1949-1951
3.	Strelau, Wilhelm	1949-1950
4.	Grube, Otto	1950-1951
5.	Jeckstadt-Borchert, Carl	1951-1956
6.	Jentsch, Karl	1951-1953
7.	Richert, Herbert	1951-1956
8.	Schultze, Erich	1954-1956
9.	Jung, Robert	1956-1959
10.	Kröpelin, Otto	1956-1957
11.	Bahr, Hermann	1956-1957
12.	Wallich, Herbert	1957-1958
13.	Meier, Bernhard	1957-1959
14.	Frehse, Paul	1958-1959 1965-1971
15.	Henning, Gustav	1959-1959 1963-1965
16.	Langenstraß, Kurt	1959- 1959 1965-1965
17.	Hopp, Otto	1959-1961
18.	Sauer, Heinz	1959-1963
19.	Rechenberg, Willi	1961-1961
20.	Oppat, Willi	1961-1963

	VORSTAND	AMTSZEIT
21.	Kunert, Heinz	1962-1967
22.	Hirth, Eckhard	1963-1974
23.	Antelmann, Siegfried	1967 1971-1972
24.	Sugaiski, Ludwig	1967-1974
25.	Horsinka, Anton	1972-1977
26.	Arndt, Horst	1974-1980
27.	Marten, Rolf	1975-2002
28.	Hölker, Werner	1980-2015
29.	Sommerfeld, Hans	1993-1998
30.	Böschchen, Hans	2002-2007
31.	Stahmer, Jürgen	2002-2012
32.	Pretorius, Horst	2009-2015
33.	Kruse, Rüdiger	2014-2015
34.	Engelmann, Wolfgang	2015-2017
35.	Nötzel, Carsten	2015-2016
36.	Lembicz, Marius	2016-2016
37.	Köster, Herbert	seit 2016
38.	v.P-Tummescheit, Désirée	2018-2022
39.	Franck, Marcus	seit 2022

Wer wagt, der gewinnt!

EINSENDESCHLUSS IST DER 31. JULI 2022

Preisausschreiben

Juni 2022

Imkerhonig ist ein Honig, der von einem zertifizierten Imker aus eigener Produktion abgepackt wurde. Im Gegensatz dazu stehen große Firmen, die Honig im Ausland kaufen und diesen dann in ihren Verpackstationen zusammenmischen.

Die Kreisbaugenossenschaft hat mit der Imkerei Heinz Northoff aus Mölln einen Partner gefunden, der in Eigenregie Honig aus der Region produziert. Seit neuestem haben die Bienen auch ihren Standort in Gärten der Genossenschaft.

Unsere Preisfrage lautet daher:

Wie viel Kilogramm Honig liefert ein Bienenstock pro Jahr?

- A 10 - 20 Kilogramm**
- B 20 - 30 Kilogramm**
- C 50 - 60 Kilogramm**

Schicken Sie uns bitte Ihre Antwort mit dem Betreff „Preisausschreiben Ausgabe 9“ per mail an: info@kreisbau-lbg.de

oder eine Postkarte an

Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG
Brauereistraße 8
23879 Mölln

Betreff: Preisausschreiben Ausgabe 9

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Mitgliedsnummer anzugeben.

Unter allen richtigen Einsendungen werden folgende Preise ausgelost

1. Preis: Gutschein Restaurant Waldhalle, Mölln, 100 €
2. Preis: Gutschein Restaurant Kosta am Markt, Mölln, 50 €
3. Preis: Einkaufsgutschein Edeka Süllau Mölln/Ratzeburg, 30 €



Impressum

Herausgeber und Verleger

Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG
Brauerstraße 8
23879 Mölln
Telefon: 04542 / 84404-0
Internet: www.kreisbau-lbg.de
E-Mail: info@kreisbau-lbg.de

V.i.S.d.P.

Herbert Köster
Vorstandsvorsitzender

Redaktion

Christian Thiessen

Gestaltung

KREISEL Fotografie & Werbung
kreisel-fotografie.de

Bildnachweise

© Jan Dühlmeier (Seite 1)
© Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG / Archiv (Seite 2, 8, 9, 17, 18, 19)
© Hans-Ulrich Kreisel (Seite 2, 3, 4, 5, 6, 10, 11, 12, 13, 17)
© kreisel_3D (Seite 1)
© Heinz Northoff (Seite 13)
© shutterstock (Seite 2, 14, 15, 16, 20, 23, 24)



Unsere Zeitung, Ihre Inhalte Machen Sie mit!

Bei den nächsten Ausgaben möchten wir auch auf Ihre Anliegen eingehen und Ihre Beiträge veröffentlichen.

- Mitglieder fragen – der Vorstand antwortet
- Haben Sie etwas, an dem auch andere Mitglieder teilhaben sollen?
- Denken Sie, dass einer Ihrer Nachbarn eine besondere Erwähnung verdient hat?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf!
Wir freuen uns über Vorschläge und Ihre Beiträge zu „WOHN GUT“.

Kontakt:

Gemeinnützige Kreisbaugenossenschaft
Lauenburg eG
Brauerstraße 8 • 23879 Mölln
Telefon: 04542 / 84404-0
E-Mail: info@kreisbau-lbg.de

Unsere Öffnungszeiten

Montag 9:00 - 12:30 Uhr und
14:00 - 17:00 Uhr

Dienstag 9:00 - 12:30 Uhr und
14:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch 9:00 - 12:30 Uhr

Donnerstag 9:00 - 12:30 Uhr und
14:00 - 18:00 Uhr

Freitag - keine Sprechzeiten -

*Wir freuen uns, Sie in unserer
Geschäftsstelle begrüßen zu dürfen!*



Wir wünschen Ihnen eine

*Schöne
Sommerzeit*

Ihre Kreisbaugenossenschaft